

# Musik und Tanz vom schwarzen Kontinent

**Der Kevelaerer Künstler Reinhard Conen hat sich in Ghana und die afrikanische Kultur verliebt**

*Die Spuren der deutschen WM-Gegner in Kevelaer, dieses Mal: Ghana*

KEVELAER – Die dreijährige Keisha Conen ist sich ganz sicher, wer das WM-Spiel Deutschland gegen Ghana gewinnt. „Ghana“, ruft sie laut und schwenkt dabei die kleine Nationalflagge des afrikanischen Landes. „Na das wäre ja ein Fest“, sagt Reinhard Conen aus Kevelaer und nimmt seine Enkelin freudig auf den Schoß. In Reinhard Conens Brust schlagen in den kommenden Wochen zwei Fußballherzen. „Ich glaube am Spieltag selbst muss ich mein Bühnenkostüm teilen – halb Deutsch halb Ghanaisch“, überlegt der Musikkünstler.

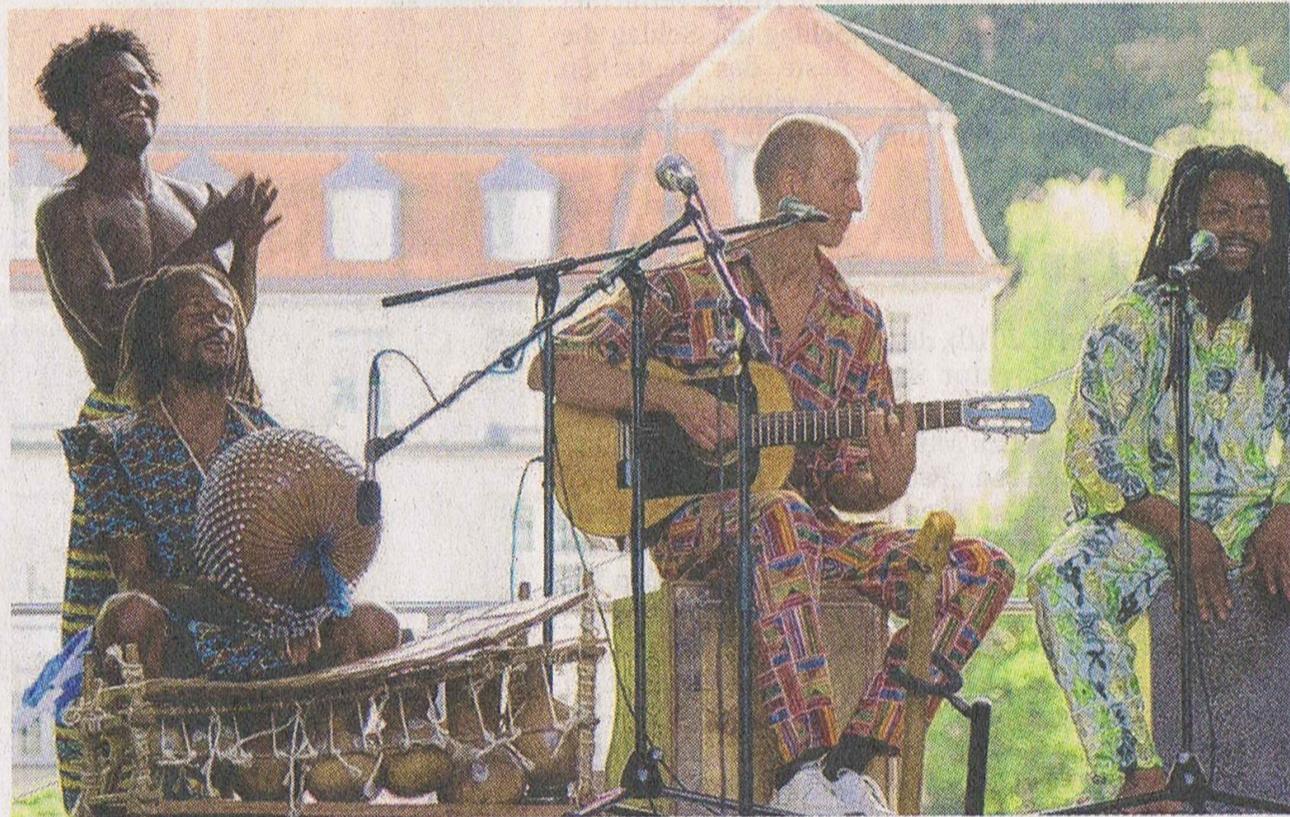
1989 gründete Conen gemeinsam mit seiner aus Ghana stammenden Ehefrau Charlotte Korkoi Conen das Künstlerensemble „Adesa“. Der Name bedeutet „Menschheit“ und soll symbolisieren, dass alle Menschen gleich sind – egal, aus welchem Land oder von welchem Kontinent sie stammen. „Wir möchten mit unserer Musik und unserem Tanz die Kultur eines fremden Kontinents den Menschen in Europa näher bringen“, erklärt Conen. Als 17-Jähriger entdeckte der gelernte Energie-Anlagen-

Elektroniker seine Begeisterung für den afrikanischen Kontinent.

„Die Klänge eines aus Ghana stammenden Trommellehlers weckten meine Aufmerksamkeit. Mich faszinierten seine Bewegungen, seine Handhabung und seine Ausstrahlung“, erzählt Conen. 1981 packte den jungen Mann die Sehnsucht und sein Weg führte ihn direkt nach Ghana. Hier blieb er 15 Monate, lernte das Land, die Menschen und auch seine jetzige Ehefrau, die Tänzerin Charlotte Korkoi, kennen und lieben. „Ich fühlte mich sofort mit diesem Land verbunden, mich faszinierten die freundlichen, offenen Menschen und ihre einmalige Gastfreundschaft“, berichtet der Künstler begeistert.

## Auszeichnung für das Kinderprogramm

Fünf Jahre später heiratet das deutsch-afrikanische Paar. 1987 wurde Tochter Yvonne geboren. Zu diesem Zeitpunkt reiften auch die Pläne, das Leben des westafrikanischen Staates den Menschen in Europa näherbringen zu wollen. 1989 schließlich gründet Conen „Adesa“. Mit einem umfassenden Repertoire an Rhythmen, Melodien und Choreo-



Musik, Tanz, Lebensfreude – ein Auftritt von „Adesa“ mit Reinhard Conen an der Gitarre. KB-Archivfoto: Heyer

graphien werden die unterschiedlichen Kulturen Ghanas in Musik und Tanz dargestellt. Daraus entwickelt sich auch ein Kinderprogramm. Denn: „Vorurteile abzubauen, das gelingt am besten über die Kinder“, erklärt Reinhard Conen. In Workshops werden den Kleinen die afrikanischen Tänze und ihre Bedeutung vermittelt. Zusätzlich gibt es ein Musiktheater für Kinder und eine afrikanische Clown-Show. „Wir erzählen in Tanz, Spiel und Sprache Geschichten über Ghana“, sagt Conen. Hierfür erhielt die Gruppe Adesa schon mehrere Auszeichnungen. Jüngst den „Africa Festival Award 2010“.

Viel Lob gibt's auch vom Publikum: Seit 1990 fasziniert das Ensemble mit ihren Tänzen

und Rhythmen die Zuschauer in Deutschland, der Schweiz, den „BeNeLux-Ländern“, in Griechenland, der Türkei, Brasilien und vielen weiteren Staaten. Immer wieder unternimmt das Ehepaar Reisen nach Ghana. „Hier erkundigen wir uns nach neuen Instrumenten“, sagt der sympathische Künstler.

1998 fand die Künstlerfamilie ein neues Zuhause in Kevelaer. „Meine Frau sah dieses Haus hier am Mühlenring und sagte sofort: 'Hier wohnt ein guter Geist!'“ Einen eigenen WM-Song komponierte Adesa schon vor vier Jahren. „Ololale Afrika“ lautet er – und den singt die Gruppe natürlich gerade jetzt nach dem Auftaktsieg Ghanas (1:0 gegen Serbien) mit besonderer Leidenschaft. „Afrika ist so stolz, die erste Fuß-

ball WM austragen zu dürfen“, sagt Conen.

Er glaubt aber, dass Deutschland gegen Ghana 2:1 gewinnt. „Aber klar ist gar nichts. Wenn die Afrikaner ihren spirituellen Geist abrufen, dann kann das Berge versetzen“, beschreibt der deutsch-ghanaische Fußballfan die momentane Euphorie in Afrika. Ein Tor sei Ghana auf jeden Fall gegönnt, denn die Freudentänze der Spieler sind eine Augenweide. „Afrikanische Tänze sind Ausdruck der Lebensfreude. Ob Trauer, Liebe oder Freude – Afrika tanzt sein Leben“, sagt Reinhard Conen und schwenkt gemeinsam mit seiner Tochter Yvonne und seiner Enkelin Keisha die rot, gelb, grün leuchtende Nationalflagge.

HILDEGARD VAN LIER